

DIE SCHÖPFUNG: SO FING ALLES AN 1

Gott macht die Erde



Dorothee Seifert

ist Leiterin eines ev. Kindergartens und gerade in Elternzeit. Sie ist Mitglied einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Falkenstein/Vogtland und hat drei Töchter.



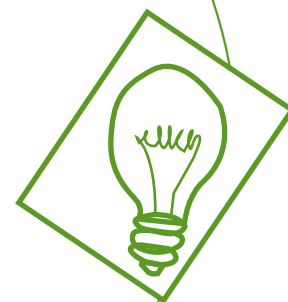
Thema	Gott erschafft die Erde – Die ersten drei Tage // 1. Mose 1,1-13
Zielgedanke	Gott erschafft die Erde mit all ihren Farben und Düften.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • für jedes Kind eine Blume oder einen Zweig, z. B. aus einem Mischblumenstrauß aus dem Supermarkt • CD-Player, CD mit Instrumentalmusik, die zum Thema passt, z. B. Vivaldi – „Der Frühling“ • Legematerialien: farbige Tücher in schwarz, weiß, blau, grün u. a., breite blaue Bänder, Servietten, kleine weiße Tücher, Streublumen oder bunte Kügelchen aus Krepppapier • Orff-Instrumente, alternativ: Hohlkörper- oder Kücheninstrumente (Topf, Gläser mit Wasser, Schüssel, Holzstab) • Material für Kreativ-Bausteine » siehe dort

Hintergrund

Gleich der erste Satz in der Bibel formuliert ein Grundbekenntnis des Glaubens: Alles kommt von Gott! Nichts entsteht also durch Zufall oder das Zusammenwirken natürlicher Ursachen. Die Schöpfung erfolgt durch Gottes Wort, und zwar in einer strengen Reihenfolge: Am Anfang herrscht ein unheimlicher Urzustand, chaotisch und lebensfeindlich. Schritt für Schritt lässt Gott daraus einen intakten Lebensraum entstehen und schafft damit die notwendige Voraussetzung für alles Leben. Bemerkenswert: Gott erschafft die Pflanzenwelt nicht unmittelbar, sondern er beauftragt die Erde, Pflanzen hervorzubringen.

Methode

Die Geschichte hat nicht viel Handlung. Sie ist ein eher sachlicher Bericht. Um die Schöpfung erlebbar werden zu lassen, sollte die Geschichte „bunt“ erzählt werden, d. h. optisch und akustisch untermalt. So werden alle Sinne angeregt. Es ist ratsam, zu zweit zu arbeiten. Während ein Mitarbeiter erzählt und die farbigen Tücher in der Kreismitte auslegt, sorgt der zweite Mitarbeiter für die akustische Untermalung. Vorher unbedingt mal üben! Bei dieser Erzählmethode stören kleinere Sprechpausen überhaupt nicht. Im Gegenteil: Sie unterstreichen das Erzählte und lassen Klang und Bild erst richtig wirken. Es liegt nahe, das Gehörte kreativ umzusetzen, z. B. in der Gestaltung eines Wandbildes, die über mehrere Wochen geht. Das sollte gut geplant und vorher im Team abgesprochen werden!

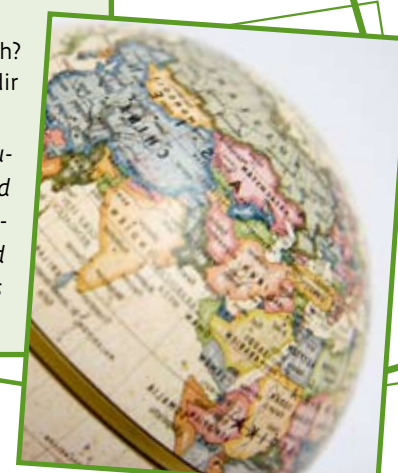


Einstieg

Jedes Kind erhält eine Blume und soll sie ausgiebig betrachten.

Welche Farbe hat die Blüte? Wie viele Blütenblätter gibt es? Sind die Blätter weich? Wie sieht der Stängel aus – hart, weich, stachelig? Duftet die Blüte? Was gefällt dir besonders gut an deiner Blume? ...

Während die Kinder ihre Beobachtungen anstellen, wird leise Instrumentalmusik eingespielt. Die Beobachtungszeit nicht unnötig lang ausdehnen, sonst wird es zu langweilig! Im Anschluss werden die Beobachtungen zusammengetragen. Vor der Überleitung zur Geschichte die Blumen wieder einsammeln und ins Wasser stellen, damit die Kinder die Hände frei haben. Am Ende darf jedes Kind seine Blume mit nach Hause nehmen.



Geschichte ::

Lege ein schwarzes Tuch in die Mitte des Kreises. (Skizze des Bodenbildes beim Online-Material).

Nicht immer sind auf unserer Erde so schöne bunte Blumen gewachsen. Bevor Gott die Erde geschaffen hat, war alles dunkel, kalt und leer. (Die Dunkelheit mit Röhrentrommel oder Händereiben oder Schlagen auf einen Topf darstellen.)

Es gab viel Wasser. Aber es gab keine Blumen, keine Tiere, keine Bäume und auch keine Menschen.

Aber Gott war da. Und er wollte nicht, dass alles so kalt und dunkel bleibt. Deshalb sagte er: „Licht soll entstehen!“ Und es wurde hell. (Kleine Triangel schlagen – oder mit einem Stäbchen auf einen Kochtopfdeckel schlagen. Bedecke ca. 1/3 des schwarzen Tuches mit einem weißen Tuch.) Gott sah, dass es gut war. Er nannte das Licht „Tag“ und die Dunkelheit „Nacht“. Tag und Nacht wechselten sich ab. So konnte es Abend und Morgen werden. Das war der erste Tag.

Am nächsten Tag sagte Gott: „Es soll einen Himmel geben.“ Und so geschah es. (Himmel mit Klanghölzern darstellen – oder durch Klatschen in die Hand oder durch Schlagen mit einem Stab auf eine umgestülpte Schüssel. Danach ein blaues Tuch über einen Teil des schwarzen und des weißen Tuches legen.) Gott wollte, dass es nicht nur auf der Erde, sondern auch über der Erde Wasser gab. Deshalb sammelte er einen Teil des Wassers in den Wolken, die dann am Himmel vorüberzogen. (Lege kleine weiße Tücher als Wolken auf das blaue Tuch.) So wurde es wieder Abend und Morgen, und der zweite Tag war vorüber.

Am dritten Tag wollte Gott, dass sich das Wasser sammelt. Er sagte zu dem Wasser, das noch über die ganze Erde verteilt war, dass es zu Flüssen – großen und kleinen – zusammenfließen solle. Das Wasser sollte sich auch in Meeren und Seen sammeln. (Lege blaue Bänder oder Servietten als Bäche und Seen auf das schwarze Tuch. Mit kleinen Schellen Wasser darstellen oder mit Wasser gefüllte Gläser schütteln.)

So entstanden trockene Flächen. Gott nannte das trockene Land „Erde“ und das Wasser „Meer“. Ihm gefiel, was er geschaffen hatte.

Aber die Erde sollte noch bunter werden. Deshalb sprach Gott: „Es sollen auf der Erde Gras, Blumen, Büsche und Bäume wachsen. Es soll grünen und blühen!“ Und was Gott sagte, passierte genau so. (Auf das schwarze Tuch ein grünes Tuch oder Band legen. Verteile kleine geknüllte Krepppapierkügelchen oder Streublumen wie Blüten darauf. Mit den Klängen verschieden großer Triangeln untermalen – oder mit einem Stäbchen an verschiedene Gläser schlagen.) Auf der Erde wurde es bunt. Das Gras fing an zu wachsen. Bunte Blumen kamen aus der Erde hervor. Bäume und Sträucher wuchsen. Es duftete nach frischen Blumen und grünem Gras. Alle Pflanzen trugen Samen in sich. Aus diesen Samen konnten dann wieder neue Pflanzen entstehen.

Gott sah, dass alles gut war. Und er freute sich über das, was er geschaffen hatte. So war der dritte Tag vergangen.

Skizze zum Bodenbild unter www.klugg-download.de (Download-Code auf Seite 19).

Meine Notizen:



KREATIV-BAUSTEINE

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Die Kinder erzählen, welche Blumen und Pflanzen sie kennen, welche Pflanzen zu Hause im Garten wachsen, welche sie besonders mögen.

Pflanzen sind jedoch nicht nur schön. Sie sind auch nützlich! Wer weiß, warum? (Nahrung, Medizin, ma-

chen die Luft sauber, liefern Material für Möbel, Papier, Kleider usw.)

Wer isst welche Früchte am liebsten?

Hier kann sich ein Dankgebet anschließen.

Bastel-Tipp

Wandbild

- Malkittel
- Tapetenrolle (so groß wie möglich ausgerollt) oder entsprechende Papierrolle
- Borstenpinsel, Wasserfarben oder entsprechende Farben, Wasser für Pinsel und zum Händewaschen

Oder:

- vorbereitetes Hintergrundbild mit Himmel und Erde
- Papier in unterschiedlichen Farben für Wolken, Seen, Flüsse, Bäume, Blumen, Pflanzen aller Art
- Scheren oder Prickelnadeln
- Klebestifte

Das Wandbild ist eine Gemeinschaftsaufgabe, an der die Kinder Woche für Woche weiterarbeiten können. Verschiedene Techniken sind möglich: Malen mit Borstenpinseln oder den Fingern. Oder einzelne Elemente werden aus Papier ausgeschnitten oder mit Prickelnadeln ausgestochen und auf den bereits fertigen Hintergrund aufgeklebt.

Mit den Kindern absprechen, wer was gestalten möchte, und darauf hinweisen, dass das Bild nun jede Woche weiter ergänzt wird. Nach Möglichkeit nichts vormalen! Die Kinder sollen ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Es soll das Bild der Kinder werden! Nur helfen, wenn einem Kind überhaupt nichts einfällt.

Spiel

Duftmemory

- Filmdosen
- Gewürze, Obst, Duftöl auf Watte geträufelt (aus der Apotheke oder Drogerie), Parfüm

Immer zwei gleiche Dinge, die man gut riechen kann, in Filmdosen oder ähnliche kleine verschließbare Behälter geben. Am besten durch ein Zeichen am Boden

die jeweils gleichen Düfte kennzeichnen. Immer ein Kind bekommt die Augen verbunden und sucht aus den verschiedenen Dosen zwei gleiche Düfte heraus.

Tipp: Wenn du Duftöl und genügend Filmdosen hast (in Drogeriemärkten am Fotostand erhältlich), kannst du auch mit jedem Kind für zu Hause ein kleines Duftmemory basteln.

Geschichte erzählen

Jetzt machen wir es selbst

- Tücher und Instrumente, die beim Erzählen bereits eingesetzt wurden

Du erzählst die Geschichte noch einmal, und die Kinder machen die Geräusche dazu. Eventuell können auch größere (Schulanfänger) die Tücher an den entsprechenden Stellen dazu legen.

Musik

Lied

„Du hast die Sonne gemacht“ (aus „Du bist Herr – Kids“, Band 2)

Lernvers

Gott betrachtete alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. // 1. Mose 1,31

Gebet

Lieber Vater im Himmel, wir danken dir, dass du die Erde gemacht hast. Danke, dass du uns die vielen bunten Blumen schenkst und wir uns darüber freuen können. Amen